Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Dienstag, den 15. December 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 294.

Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Praxis

„Welches ist der Zweck und Nutzen der Lebensversicherungs-Institute?"

Der Zweck der Lebensversicherungs-Institute ist der, Jedem Gelegenheit zu geben, durch Zahlung jährlicher Beiträge entweder für das spätere eigene Alter oder für die Hinterbleibenden ein Capital oder eine Rente zu erwerben, oder auch Kindern eine Mitgift oder ein Betriebs-Capital zur Begründung eines Geschäfts oder die Mittel zum Studiren zu sichern.

„Kann dieser Zweck indessen nicht auch durch Aufsammlung einzelner Ersparnisse erreicht werden?"

Unbedingt nein! Denn zwischen dem Zurücklegen einzelner Ersparnisse und der Beitragszahlung Behufs einer Lebensversicherung herrscht ein sehr bemerkenswerther Unterschied. Bei dem Sparen erwerbe ich nämlich nur so viel, als ich **kann**, bei der Lebensversicherung jedoch so viel, als ich **will!** Ein Beispiel wird dies deutlicher erklären. Gesetzt, es nähme sich Jemand vor, alljährlich etwa 25 Thaler zurückzulegen, diese Summe in einer Sparkasse, welche sein Geld etwa mit 3 pCt. verzinste, aufzusammeln und damit fortzufahren, bis er zu Gunsten seiner Familie 1000 Thaler erspart hätte, so würden nach Art der Zinsberechnung der Sparkassen mindestens 30 Jahre erforderlich sein, ehe das Gewünschte erreicht wäre. Wenn nun aber den Sparer der Tod schon nach 10 Jahren erreichte, so würde seine Ersparniß nicht 1000 Thaler, sondern etwa blos 275 Thlr. betragen, mithin würde er Denen, die an ihm ihren Versorger verlieren, nicht das hinterlassen, was er sparen wollte, sondern nur so viel, als er sparen konnte. Hätte er dagegen jene 25 Thaler in eine Lebensversicherung eingezahlt, so würden die gewünschten 1000 Thaler seinen Hinterbleibenden in jedem Falle und selbst dann gesichert sein, wenn schon nach der ersten Beitragszahlung der Tod des Versicherten einträte. Bei der Lebensversicherung wird also stets dasjenige erworben, was der Sparer wollte.

„Ist es möglich, daß eine Lebensversicherungs-„Gesellschaft für ein einziges Mal gezahlte „25 Thaler schon 1000 Thaler geben kann?"

Wenn alle Versicherten nach Entrichtung des ersten Beitrages schon sterben würden, so wäre es allerdings nicht möglich; allein dies geschieht eben selbstredend auch nicht und werden deshalb die Absterbenden von den Ueberlebenden übertragen.

„Da die Gefahren, welche das menschliche „Leben bedrohen, so mannigfacher Art und Niemand weiß, wenn ihn der Tod überrascht, ist da „nicht die Lebensversicherung ein gefährliches „Glücksspiel?"

Die Lebensversicherung ist in keiner Beziehung ein Glücksspiel und am allerwenigsten ein gefährliches. Die Lebensdauer des einzelnen Menschen ist freilich unbestimmt, aber im Ganzen und Großen herrscht in Betreff der Sterblichkeit der Menschen ein unwandelbares Gesetz, nach welchem die jedem Alter entsprechende mittlere Lebensdauer bestimmt und mithin auch der jedem Eintrittsalter entsprechende Lebensversicherungs-Beitrag berechnet werden kann.

„Bietet denn hiernach die Lebensversicherung „nur Vortheile bei frühzeitigem Tode des Versicherten?"

Diese Annahme würde durchaus irrig sein; die Lebensversicherung verbreitet vielmehr unter allen Umständen den größten Segen. Stirbt Jemand schon, nachdem er erst wenige Beiträge gezahlt hat, so ist der Gewinn für die Hinterbleibenden ganz augenfällig; erreicht aber auch ein Versicherter ein hohes Alter, so wird er sich eben so wenig beklagen, daß er nicht früher gestorben ist, als Jemand, der gestern sein Haus versichert hat, es bedauern wird, daß er heute nicht schon abgebrannt ist*) — Der materielle Gewinn ist es aber auch nicht allein, welcher die Lebensversicherung so überaus bedeutsam macht; denn während sie im Falle des Todes den äußeren Wohlstand derer fördert, welche zu den Hinterbleibenden gehören, trägt sie schon vorher zur inneren Ruhe des Versicherten und seiner Familie bei. Dadurch, daß die Lebensversicherung diese Beruhigung verleiht und mit demselben die Sorge um die Zukunft der Angehörigen um Vieles verringert, dadurch wird die Lebensversicherung zur wahrhaftigen Versicherung eines langen Lebens.

*) Mit einigen wenigen Ausnahmen.

„Da die Lebensversicherung ein so großer „Segen für die Menschheit ist, wie kommt es, „daß sich immer noch so Wenige den Lebens-„Versicherungs-Gesellschaften zuwenden?"

Der hauptsächlichste Grund der verhältnißmäßig allerdings immer noch geringen Betheiligung bei Lebensversicherungen dürfte wohl die mangelhafte Kenntniß des Wesens der letzteren sein; hierzu kommt ferner **Mißtrauen, Stumpfsinn,** und am allermeisten wohl Sorglosigkeit. Es ist Thatsache, daß von Tausenden, denen die Lebensversicherung Noth thut, erst Einer sich dabei betheiligt hat, während die Uebrigen auf den Ruf derselben nicht achten. Man würde ein hartes Urtheil fällen, wenn man die Theilnahmlosigkeit als Folge der Gewissenlosigkeit ansehen wollte; man darf vielmehr wohl nur sagen, daß eben nur die mangelhafte Kenntniß der Vortheile der Lebensversicherung daran die Schuld trägt.

„Sollte die geringe Betheiligung bei der „Lebensversicherung nicht vorzugsweise darin „ihren Grund haben, daß den Meisten es „unmöglich ist, die hierzu nöthigen Opfer zu „bringen?"

Wohl mögen Viele vermeinen, daß die Lebensversicherung unerschwingliche Ersparnisse erheische; bei der näheren Betrachtung erweist sich dies aber als ein völlig ungerechtfertigtes Vorurtheil. In den jüngeren Jahren reicht schon ein wöchentlich zurückgelegter Silbergroschen hin, um den Hinterbleibenden ein Capital von 100 Thalern zu sichern. Darf man hiernach nicht mit Recht behaupten, daß selbst der armseligste Handarbeiter im Stande sein muß, zu Gunsten seiner Familie eine Lebensversicherung abzuschließen? Und wäre der Silbergroschen noch unentbehrlich, so werden doch sechs Pfennige wöchentlich zu entbehren sein; diese aber reichen schon hin, um ein Capital von 50 Thalern zu hinterlassen, wenn der Versorger stirbt. Gesetzt aber auch, daß in Zeiten der Noth einmal auch diese sechs Pfennige fehlen könnten, sollten nicht wohlgesinnte Menschen ihre Hand öffnen und den sorgsamen Familienvater mit dieser kleinen Summe Behufs Aufrechterhaltung seiner Versicherung unterstützen? Wir können uns den entgegengesetzten Fall nicht wohl denken! — Wer wollte also wohl noch behaupten, daß ihm der Abschluß einer seinen Lebensverhältnissen angemessenen Lebensversicherung nicht möglich wäre?? Wir gehen indessen noch viel weiter und sagen, daß es nicht zu bezweifeln ist, daß, wenn sich das Streben, auf diese bequeme und sichere Weise die Wittwen und Waisen vor Mangel zu schützen, durch alle Schichten der Gesellschaft bis zu den untersten herab einbürgerte, die bestehenden Wohlthätigkeits- und Unterstützungs-Institute, ganz besonders ihr Augenmerk darauf richten würden, dergleichen Versicherungen zu erhalten und immer mehr zu fördern.*)

*) Man scheint derartigen Anregungen im Norden zugänglicher zu sein, als anderswo, wenigstens gehen uns aus **Königsberg in Pr.** höchst erfreuliche Nachrichten in dieser Hinsicht zu. Wir entnehmen einem Vortrage über Lebensversicherung resp. Vereins-Versicherung im Handwerkerverein zu Königsberg hierüber das nachstehende Nähere: „„Der Vortragende hob unter Anderem hervor, daß in jüngster Zeit das Streben, die socialen Verhältnisse der arbeitenden Klassen zu bessern, mit erneuter Kraft in die deutsche Nation gedrungen sei. Die Parole „Selbsthilfe" sei auch das Urprinzip des Versicherungswesens. Das Sparsystem der Lebensversicherung wird die arbeitenden Klassen der Bevölkerung heben, die Erben der versicherten Capitale werden nicht der Privat- und Communal-Wohlthätigkeit zur Last fallen. Proletariat und die daraus entspringenden Verbrechen werden abnehmen. So lobenswerth die vom hiesigen Magistrat und Berliner Oberpostamt in's Leben gerufenen Zwangsversicherungen auch im Prinzip seien, so wäre die freie Vereinigung vortheilbringender. Um aber auch namentlich den Arbeitern und kleinen Handwerkern, die ihre sauer erworbenen Spargroschen in einer Police zu Gunsten von Frau und Kinder anlegen wollen, Schutz zu gewähren, namentlich bei Einreichung des Antrages und dereinstigen Capitalserhebung, wird die Bildung von Privatvereinen empfohlen. Als erstes Beispiel in Königsberg wird angeführt: Die vom hierortigen Bureau der Germania in's Leben gerufene „Freie Lebens-Versicherungs-Vereinigung der Beamten und Arbeiter der ostpreußischen Südbahn." Sodann gab der Herr Vortragende einen kurzen Abriß über Entstehung der verschiedenen Versicherungsarten, documentirte die in den letzten Jahren erstandene erfreuliche Zunahme der Versicherungssuchenden bei deutschen Gesellschaften, erwähnte des zu erwartenden Versicherungsgesetzes, das jetzt den Abgeordneten vorgelegt werden würde und bewies die unumstößliche Sicherheit der großen Gesellschaften, warnte aber auch zugleich vor Agenten, die, um Abschlüsse zu erlangen, andere Gesellschaften in ein schlechtes Licht zu setzen suchten.""

[Uebrigens würde es auch sehr betrübend sein, wenn alle diese vielfachen und rastlosen Bemühungen immer nur auf unfruchtbaren Boden fallen sollten.]

D. R.

Berlin. (Wohnungsstatistik.) Während des letzten halben Jahres sind in Berlin 330 neue Häuser in Bau gesetzt worden, und diese stellen bis zum nächsten Sommer 5504 neue Wohnungen in Aussicht. Man berechnet demnach die Gesammtzahl der Wohnungen in Berlin für das kommende Jahr auf ungefähr 148,705. Vor acht Jahren, nach Erweiterung des städtischen Weichbildes (1860) zählte Berlin im Ganzen nicht mehr als 79,625 Wohnungen, so daß die Zahl derselben nunmehr bald an das Doppelte gestiegen sein wird.

— Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge, hat die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" beschlossen, ihre directe Vertretung in Paris und ihre Betheiligung am französischen Geschäft vollständig aufzugeben. Ihre noch laufenden Betheiligungen sind nach einem darüber abgeschlossenen Vertrage auf die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übergegangen.*)

— Die Lebensversicherungs-Gesellschaft **Germania** in Stettin, hat im Monat November 2549 Versicherungs-Anträge mit 1,266,035 Thlr. Versicherungs-Capital zu erledigen gehabt. (Siehe heutiges Inserat.)

— **Concordia.** Die Geschäftsresultate der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia stellen sich pro ult. November c. wie folgt: Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt Thlr. 6,795,741; versicherte Capitalien Thlr. 24,461,824; versicherte jährliche Leibrenten Thlr. 83,530. Die Zahl der versicherten Personen betrug 14,872, die der eingeschriebenen Kinder 34,760.

— **Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.** Die für das Jahr 1864 zurückzugewährende Dividende ist auf 39% der gezahlten Prämien festgesetzt. Dieselbe wird bei noch bestehenden Versicherungen an der nächsten Prämie gekürzt, auf die erloschenen aber vom 2. Januar 1869 ab baar gewährt.

— **Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.** Vom 1. October bis 30. November c. sind bei der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft 850 neue Anträge über Frcs. 3,417,647 Capital und Frcs. 52,610 Rente eingegangen.

Bromberg. Bei einem hiesigen Agenten der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Iduna" versicherte etwa vor vier Wochen der Gastwirth Mikolajczak aus Schrimm sein Leben mit tausend Thalern und verkaufte bald darauf die Versicherungs-Police an einen Gastwirth in Bnin. In voriger Woche besuchte der Versicherte diesen Gastwirth und blieb bei ihm über Nacht. Nachdem er mit ihm das Abendbrot eingenommen hatte, wurde er von Uebelkeit und heftigen Leibschmerzen befallen. Die Krankheit wurde immer schlimmer und endete schon am folgenden Tage mit dem Tode, ohne daß ein Arzt zu dem Kranken geholt worden war. Da sich in dem schnellen Verlaufe der Krankheit alle Symptome der Vergiftung herausgestellt hatten und es bekannt geworden war, daß der Gastwirth, bei dem der Verstorbene logirte, einige Tage vorher in der Apotheke Ratten-

*) Soweit uns bekannt ist, hat die Thuringia in Frankreich mit Nutzen gearbeitet. Es müßte sich dies im Laufe der Zeiten geändert haben, anders wir uns diese Transaction nicht würden erklären können.

gift gekauft hatte, so lenkte sich auf denselben der Verdacht, daß er seinen Gastfreund vergiftet habe. Der District-Commissarius in Bnin schritt daher zur Verhaftung des Gastwirths und veranlaßte die chemische Untersuchung der Leiche des Verstorbenen, die denn auch untrügliche Spuren der Vergiftung herausgestellt hat.

Memel, 8. Decbr. Die „D. N. V." in Hamburg hat den Assecurance-Compagnien in Deutschland empfohlen, an die Rheder die Forderung zu stellen, daß für die Anschaffung neuer General- und Specialkarten, so wie auch dafür Sorge getragen werde, daß außer guten Compassen ein Chronometer und Barometer an Bord eines jeden Seeschiffes sich befinden. Der hiesige Nautische Verein hat in seiner am 25. November gehaltenen Generalversammlung sich mit diesem Antrage völlig einverstanden erklärt. — Der Gesundheitszustand in unserer Gegend ist keineswegs ein günstiger, denn in der Stadt ist unter den Kindern der Scharlach, vorläufig in den meisten Fällen ohne gefährlichen Ausgang, sehr verbreitet; auf dem Lande dagegen kommen viele Todesfälle in Folge des Typhus vor.

— **Brand.** Am 8. Decbr. ist die Friedrich'sche Papierfabrik in der baierschen Pfalz unweit Frankenthal total niedergebrannt; dieselbe war mit fl. 80,000 bei der Ludwigshafener (jetzt Nürnberger) Genossenschaft versichert.*)

Wien, 9. Decbr. (Neues Gesetz über Versicherungswesen.) Das Versicherungsgesetz wird eine der ersten Vorlagen bilden, welche den Reichsrath bei seiner Wiedereröffnung beschäftigen werden. Das Gesetz selbst wird nach den dem „Frankfurter Actionair" aus verläßlichster Quelle gewordenen Mittheilungen in 4 Theile zerfallen. Der erste Theil behandelt die Actien- und Commandit-Gesellschaften in dieser ihrer Eigenschaft und lehnt sich in allen Hauptpunkten an das für Actien- und Commandit-Gesellschaften überhaupt bestimmte Gesetz an. Der zweite Theil befaßt sich speciell mit den wechselseitigen Versicherungs-Anstalten. Factisch stehen heute in fast sämmtlichen Staaten die wechselseitigen Versicherungs-Anstalten vollständig außer dem Gesetze. In das Handelsgesetzbuch rangiren dieselben nicht, zu den wechselseitigen Vorschußkassen kann man sie ebenfalls nicht zählen, da sie ganz andere Tendenzen verfolgen; es wird darum bei diesen Instituten lediglich nach dem „Usus" vorgegangen. Der dritte Theil soll die Regelung der allgemeinen privatrechtlichen Bestimmungen enthalten. Der vierte Theil endlich ist den Bedingungen über die Zulassung der ausländischen Versicherungs-Anstalten gewidmet.**)

London. (Mittel gegen die Seekrankheit.) Das „British Medical Journal" enthält mehrere Regeln, die nach der Ansicht des Professors Fordyce Barker zu New-York befolgt werden müssen, um sich auf Seereisen gegen die lästige Seekrankheit zu schützen. 1) Man besorge alle Reisevorbereitungen mindestens 24 Stunden vor Abfahrt des Schiffes, damit das Körper-System nicht durch Ueberarbeitung oder Schlafmangel angegriffen werde. Diese Vorschrift mögen namentlich Damen berücksichtigen. 2) Ehe man sich an Bord des Schiffes begiebt, nehme man eine tüchtige Mahlzeit ein. 3) Man gehe zeitig genug an Bord, um dort sich gehörig für die Reise einzurichten, und lege sich zu Bett, ehe das Schiff unter Segel geht. Die Vernachlässigung dieser Regel dürfte später bereut werden. 4) Man esse in den ersten paar Tagen regelmäßig und so viel man vertragen kann, jedoch ohne dabei den Kopf zu heben. Das befördert die Verdauung, stärkt den Leib und gewöhnt das System an den beständigen Wechsel des Gleichgewichts. 5) In der ersten Nacht an Bord des Schiffes nehme man zwei oder drei Rhabarberpillen Behufs der Abführung ein. Die meisten Personen sind auf der See zur Verstopfung geneigt, durch welche die Seekrankheit sehr erschwert wird. Man vermeide dagegen aufbrausende Abführmittel wie Seidlitzpulver oder eine Auflösung von Magnesiasalz. 6) Man stehe nie Morgens auf, ohne zuvor etwas genossen zu haben, sei es eine Hafermehlsuppe, oder eine Tasse Thee oder Kaffee mit Seebiscuits oder geröstetem Brote. 7) Wenn während der Reise die See ungewöhnlich stürmisch wird, gehe man zu Bett.

---

*) Die Direction dieser Gesellschaft veröffentlicht d. d. Nürnberg, den 7. December, unter Anderem, daß sie ihren sämmtlichen Zahlungsverbindlichkeiten incl. der zahlreichen Brandschäden, von welchen sie in diesem Jahre betroffen worden, bisher nachgekommen ist. Hat sich indessen trotzdem die Gesellschaft veranlaßt gesehen, den dreifachen Prämien-Betrag von ihren Versicherten nachträglich einzutreiben, was will sie denn nun Angesichts dieses neuen Schadens thun, der, wenn er nur 50 pCt. der Versicherungssumme erreichen sollte, allein schon hinreichen würde, sie ohne alle sonstige Schäden zu ruiniren. Hoffentlich ist der Schaden nicht groß, anderen Falles die Versicherten sich in einer entsetzlich beklagenswerthen Lage befinden würden. Vor allen Dingen thut die schleunigste Rückversicherung des ganzen Geschäftes dringend Noth und jede Stunde Aufschub ist ein Verrath an dem Vermögen der Versicherten dieses unglücklichen Institutes.

**) Wie man uns mittheilt, wird die Versicherungs-Gesetzgebung eine der ersten Vorlagen an den österreichischen Reichstag bilden. Der Berliner Börsen-Zeitung geht die nämliche Nachricht zu.

— (Schiffbrüche in englischen Gewässern.) In der letzten Novemberwoche wurden in London 86 Schiffbrüche angezeigt, womit sich für die abgelaufenen 11 Monate des Jahres eine Anzahl von 2093 Schiffbrüchen ergiebt.

— Aus der kürzlich erschienenen Schrift eines Deutschen in England: „Gesundheitsdienst im Krieg und Frieden, ein Vademecum für Offiziere, von Carl Heinrich Schaible, Professor an der königl. Militair-Academie zu Woolwich 2c., führen wir folgende Stelle an: „Man fürchtete, daß in dem ungeheuren, in Eile zusammengebrachten Heere der Vereinigten Staaten Nordamerika's die Sterblichkeit die Zahlen in den europäischen Heeren noch bei Weitem übersteigen würde, insbesondere da das Heer aus Leuten aller Stände bestand, die nicht an's rauhe Kriegshandwerk gewöhnt, und da die geographischen Hindernisse und Distancen größer waren, als je ein europäisches Heer zu überwinden hatte. Diese Furcht ging nicht in Erfüllung. Die Sterblichkeit war geringer als in den europäischen Heeren. Während der schlimmsten Periode des Krieges in den südlichen Malaria-Gegenden, nach Eilmärschen, überhaupt unter den ungünstigsten Verhältnissen, erreichte sie ihr Maximum von 165 auf 1000. Die gewöhnliche Anzahl der Todesfälle betrug in den ersten Perioden des Krieges 65 pro Tausend, und später sank sie bis zu $44\frac{1}{2}$, war also geringer, als in manchen europäischen Heeren im Garnisonsleben. Dieses ist eine der großartigsten Erscheinungen jenes Riesenkampfes. Dieses Resultat verdankte man einzig und allein den vortrefflichen hygieinischen Maßregeln, welche gleich Anfangs von der Sanitäts-Kommission der Vereinigten Staaten ergriffen wurden, die nebstdem durch Druck und Vertheilung populärer hygieinischer Schriften die Soldaten in den Hauptgrundsätzen der Gesundheitspflege unterrichtete."

Aehnliche Erscheinungen in Folge des vortrefflichen Sanitätsdienstes haben sich auch während des Feldzuges in Abessinien bei der englischen Armee herausgestellt. In der letzten Sitzung der Berliner geographischen Gesellschaft wurden darüber höchst interessante Mittheilungen vom preußischen Oberstabsarzt, Herrn Dr. Roth gemacht.*)

— Auf Grund der neuen Maaß- und Gewichtsordnung ist die Bildung einer Normal-Aichungs-Commission für den norddeutschen Bund in Aussicht genommen und der Bundeskanzler hat bereits dem Bundesrathe eine bezügliche Vorlage gemacht. Da der Etat für 1869 zu diesem Zwecke keine Mittel gewährt, so ist die Beschaffung derselben im Extraordinarium erforderlich; der Etat für die Bundes-Aichungs-Commission schließt mit 6400 Thlr. als fortdauernden und 5000 Thlr. als einmaligen Ausgaben ab. Nach dem Vorschlage des Bundeskanzlers soll die Thätigkeit der preußischen Aichungs-Commission künftig auf dasjenige Gebiet sich beschränken, welches nach der Maaß- und Gewichtsordnung den einzelnen Bundesregierungen vorbehalten ist.

— **(Das französisch-amerikanische Kabel.)** Der Bericht der Societé du Cable Transatlantique Francais (Limited), welcher der am 8. d. Mts. stattfindenden ersten Generalversammlung der Actionaire vorgelegt werden soll, enthält die Mittheilung, daß das gesammte Capital der Gesellschaft gezeichnet und die erste Einzahlung von 5 Pfd. Sterl. per Actie bereits auf 36,034 Actien erfolgt ist. Die Anfertigung des Tiefsee-Kabels schreitet in befriedigender Weise vorwärts und bis jetzt sind bereits 460 nautische Meilen fertig und von den Ingenieuren geprüft worden. Die ganze Länge des Kabels (2643 Knoten) dürfte ihrer Vollendung am 31. Mai 1869 entgegensehen. Das zweite für die seichtere See zwischen St. Pierre und den Vereinigten Staaten bestimmte Kabel wird in nächster Woche in Angriff genommen und sollen davon wöchentlich 50 Meilen fertig werden. Die Verschiffung des Kabels an Bord des „Great Eastern", dessen Ausrüstung in Sheerneß eifrig betrieben wird, soll am 7. Januar beginnen und die Legung am 1. Juli 1869 vor sich gehen. Die französische Regierung trifft bereits die nöthigen Anstalten zur Construction der Landlinien zwischen Paris und Brest und zwischen Dieppe und Brest (für die specielle Benützung der Gesellschaft), wodurch London, Paris und die Vereinigten Staaten zum ersten Male durch directe Telegraphenlinien verbunden sein werden.

Berlin, 14. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Sehr schön. — Weizen loco gut behauptet, Termine wurden schließlich begehrt und besser bezahlt, loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer $64\frac{1}{4}$—66 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat 65 Br., April-Mai 62—$62\frac{1}{2}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco schwerfälliger Handel, December behauptet, andere Sichten matt. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis $51\frac{1}{2}$ Thlr., loco $50\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{4}$ ab Bahn und ab Kahn bez., pr. diesen Monat $51\frac{1}{4}$—$51\frac{7}{8}$—$51\frac{5}{8}$—$51\frac{3}{4}$ bez., Decbr.-Januar $50\frac{1}{4}$——$50\frac{5}{8}$—$50\frac{1}{2}$ bez., Januar-Febr. $50\frac{1}{4}$—$50\frac{3}{8}$—$50\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $50\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{8}$—$50\frac{3}{8}$ bez., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$—$50\frac{7}{8}$ bez. -- Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52—56 Rt., ab Bahn 53—55 bez. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich zugeführt und matt, Termine ohne wesentliche Aenderung, loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, galizischer 29—$30\frac{1}{2}$, poln. $31\frac{1}{4}$—$32\frac{1}{2}$, fein pommerscher $33\frac{1}{2}$, böhmischer 33, ungarischer $31\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $31\frac{5}{8}$—$31\frac{1}{2}$ bez., Jan.-Februar $31\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $31\frac{3}{4}$—$31\frac{5}{8}$—$31\frac{7}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{2}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack still, loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack pr. December 3 Rt. 16 Sgr. bez., Decbr.-Jan. 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr. bez. und Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. $7\frac{1}{2}$ Rt., loco $7\frac{2}{3}$ bez., pr. diesen Monat $7\frac{13}{24}$ bez., Decbr.-Januar $7\frac{1}{2}$ Rt., Januar-Februar $7\frac{5}{12}$ Br., Februar März $7\frac{3}{8}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 79—82 Rt. Winter-Rübsen 76—81 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß durch die Kündigung gedrückt. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{4}$ Rt., loco $9\frac{5}{12}$ Br., pr. diesen Monat u. Decbr.-Jan. $9\frac{7}{24}$—$9\frac{5}{24}$—$9\frac{1}{4}$ bez., Januar-Febr. $9\frac{7}{24}$ Rt., April-Mai $9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$—$9\frac{17}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 Rt. — Spiritus pr. 8000% sehr wenig belebt. Gekündigt 40,000 Qrt. Kündigungspreis $15\frac{2}{3}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat, Decbr.-Januar und Januar-Febr. $15\frac{7}{12}$—$15\frac{17}{24}$—$15\frac{2}{3}$ bez., Br. u. Gd., März-April 16 bez, April-Mai $16\frac{1}{12}$—$16\frac{1}{6}$ bez., Mai-Juni $16\frac{1}{4}$—$16\frac{7}{24}$ bez., Juni-Juli $16\frac{5}{8}$—$15\frac{2}{3}$ bez., Juli-August $16\frac{5}{6}$ nom., August-Septbr. $17\frac{1}{12}$—$17\frac{1}{8}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{7}{12}$ bez.

Stettin, 14. Dec. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SO Barom. 28" 2'''. Temperatur Morgens 3 Grad Kälte. — Weizen fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 66—$68\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., blauspitziger 57—62 Rt. bez., bunter poln. 67—68 Rt. bez., weißer 68—69 Rt. bez., auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Decbr. 68 Rt. nom., pr. Frühjahr $68\frac{1}{4}$, $68\frac{1}{6}$—$68\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen behauptet, loco pr. 2000 ℔. 51—$52\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., auf Lief. pr. Decbr. 51 Rt. bez. u. Br., pr. Frühjahr $50\frac{1}{2}$, $50\frac{3}{4}$—$50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 51 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. ungar. Futter- 42 Rt. bez., mittlere 43—45 Rt. bez., feine $46\frac{1}{2}$—48 Rt. bez. — Hafer behauptet, loco pr. 1300 ℔. 33—34 Rt. bez., pr. Frühj. 47.50 ℔. $33\frac{3}{4}$—34 Rt. bez. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. 57—59 Rt. bez., pr. Frühj. Futter- $57\frac{1}{2}$ Rt. Gd. — Mais loco pr. 100 ℔. 2 Rt. 6 Sgr. bez. — Rüböl stille, loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., $9\frac{1}{6}$ Gd., auf Lief. pr. December $9\frac{1}{12}$ Gd., $9\frac{1}{8}$ Rt. Br., pr. Jan.-Febr. $9\frac{1}{6}$ Rt. Gd., $9\frac{1}{4}$ Br., pr. April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., $9\frac{1}{2}$ Gd., Septbr.-Octbr. $9\frac{5}{6}$ Rt. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß $15\frac{1}{24}$ Rt. bez., mit Faß $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., auf Liefer. pr. Decbr. u. Decbr.-Jan. $14\frac{11}{12}$ Gd., 15 Br., Jan.-Febr. $15\frac{1}{12}$ Gd., Februar-März $15\frac{1}{4}$ Gd., Frühjahr $15\frac{2}{3}$—$15\frac{5}{8}$ bez. u. Br. — Angemeldet: 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 68 Rt., Roggen 51 Rt., Rüböl $9\frac{1}{8}$ Rt., Spiritus $14\frac{11}{12}$ Rt.

London, 12. Decbr. (Orig.-Ber.) (Wolle.) Seit unserem Circular-Berichte vom 1. c. sind die Auctionen von Colonial-Wollen fast unverändert zahlreich besucht und fest geblieben. Sie unterscheiden sich von den vorigen Auctionen nicht sowohl durch den Stand der Preise im Allgemeinen, als die viel bessere Stimmung, welche den ganzen Markt beherrscht. Während die niedrigen Preise im September von äußerster Trägheit in den Geboten begleitet waren, ist der Begehr gegenwärtig ein durchaus lebhafter, was nicht nur von größerem Vertrauen, sondern vielleicht auch davon zeugt, daß das Verhältniß zwischen Productionen und Bedarf kein so ungleiches geworden ist, als man gemeinhin glaubt. Unter dem Einflusse der besseren Stimmung nun haben die Verkäufe einen weit regelmäßigeren Verlauf, von dem geringe und fehlerhafte Sorten natürlich am Meisten profitiren. Den Aufschlag unter solchen Umständen genau zu bestimmen, ist Sache der Unmöglichkeit, und wenn wir denselben auf 1 d. durchschnittlich veranschlagen, so versteht sich dies mit mehr als gewöhnlicher Einschränkung, indem er in den einzelnen Fällen ebenso häufig ganz fehlt als viel bedeutender ist.

Das bis jetzt unter den Hammer gekommene Quantum besteht in 16,669 Ballen Port Philipp, 19,077 Bll. Sydney, 12,182 Bll. Neuseeland, 2163 Bll. Adelaide, 45 Bll. Swan River, 2382 Bll. Van D's.-Land, 30,383 Bll. Cap, zusammen 82,901 Bll., so daß noch circa 35,000 Bll. zu offeriren bleiben, deren Verkauf bis 22. c. dauern und am 23. von dem ordinärer Wollen gefolgt sein soll.

Friedr. Huth u. Co.

---

k- (Getreidesendungen.) Auf der hiesigen Station der oberschlesischen Eisenbahn sind in der Woche vom 6. bis 12. December 1868 folgende Quantitäten Getreide eingegangen: Aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.) 858 Ctr. 7 Pfd. Weizen, 430 Ctr. 18 Pfd. Roggen, 5601 Ctr. 72 Pfd. Gerste, 22,079

---

*) Es ist dies eine für die Kriegs Lebensversicherung überaus wichtige und werthvolle Thatsache, welche ebenso zum Maßstabe für die resp. Lebensversicherungs-Gesellschaften, wie als Unterlage zur Vervollständigung der bezüglichen Statistik dienen dürfte.

Ctr. 53 Pfd. Hafer; über die oberschlesische Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien 823 Ctr. 50 Pfd. Weizen, 121 Ctr. 50 Pfd. Gerste, 886 Ctr. 20 Pfd. Hafer; über die Breslau-Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien 825 Ctr. Weizen, 859 Ctr. Roggen. Insgesammt 32,484 Ctr. 70 Pfd. und ausgegangen:

Nach der Breslau-Posener Bahnstrecke und weiter 312 Ctr. 39 Pfd. Gerste, 1113 Ctr. 89 Pfd. Hafer, nach der königl. niederschl.-märkischen Bahn 102 Ctr. Hafer; nach der oberschlesischen Bahnstrecke resp. Nachbarbahnen 1145 Ctr. 60 Pfd. Roggen. Insgesammt 2673 Ctr. 88 Pfd.

Auf der hiesigen Station der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in derselben Woche 2532 Ctr. Weizen, 102 Ctr. Roggen eingegangen und 231 Ctr. Weizen und 3102 Ctr. Roggen von derselben ausgegangen.

Breslau, 15. December. (Producten-Markt.) Wetter: angenehm, früh 2° Wärme. Barometer: 27'' 5'''. Wind: Süd-Ost. — Am heutigen Markte zeigte sich Getreide zufolge auswärtiger Berichte theilweise mehr beachtet, Preise waren entsprechend höher.

Weizen wurde vermehrt beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 68—77—84 Sgr., gelber, harte Waare 68—74 Sgr., milde 73—78 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Roggen gut behauptet, wir notiren pr. 84 ℔. 58—61 Sgr., feinster 62 Sgr. bezahlt.

Gerste in festerer Stimmung, wir notiren pr. 74 ℔. 53—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 34—36 Sgr., schlesischer 37—40 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 72—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—54 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei ruhiger Kauflust preishaltend, wir notiren 10—12 1/2—15 1/2 Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei ruhigem Geschäft 11—15—18—21 1/3 Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 20—25 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung 6 1/2—7 1/3 Thlr.

Oelsaaten in ruhiger Haltung, wir notiren Winter-Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 1/2 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen schwach gefragt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/4—1 3/4 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 15. Decbr. [Fondsbörse.] Die Börse war fest und bei mäßig belebtem Verkehr stellten sich die Course meist etwas höher. Oberschlesische Eisenbahn-Actien begehrt.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 100 Ctr. Rüböl.

Refüsirt 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 1522.

Breslau, 15. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordin. 9—10 1/2, mittel 12—13, fein 13 1/2—14 1/2, hochfein 15—15 1/4. Kleesaat weiße matter, ord. 11—13 1/2, mittel 15—16 1/2, fein 18—19 1/2, hochfein 20 1/2 bis 21 1/2.

Roggen (pr. 2000 ℔.) schwach behauptet, abgelaufener Kündigungsschein in Auction 47 bez., pr. Decbr. 47 1/4 Gd. u. Br., Decbr.-Januar 47 1/8 Gd., Jan.-Febr. 47 1/4 bez. u. Br., April-Mai 47 3/4 bez.

Weizen pr. December 63 Br.

Gerste pr. December 53 1/2 Br.

Hafer pr. Decbr. 50 bez. u. Br., April-Mai 50 B.

Raps pr. December 90 Br.

Rüböl etwas matter, loco 9 Br., pr. Decbr. 9 Br., Decbr.-Jan. u. Jan.-Febr. 9 Br., 8 23/24 bez., Februar-März 9 1/12 Br., April-Mai 9 5/24 bez., Sept.-Octbr. 9 2/3 bez.

Spiritus geschäftslos, loco 14 5/6 Br., 14 2/3 Gd., pr. Decbr., Decbr.-Jan. u. Jan.-Februar 14 11/12 Br., April-Mai 15 1/3 Gd.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	80—82	77	68—74	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber	75—77	73	68—71	"
Roggen	59—61	57	54—56	"
Gerste	57—59	55	51—53	"
Hafer	39—40	38	34—36	"
Erbsen	69—72	65	60—63	"
Raps	190	183	172	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161	Sgr.
Dotter	170	164	156	Sgr.

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B)

Stuttgart, 14. Decbr. Die Adreß-Commission der Abgeordnetenkammer hat ihren Bericht abgefaßt. Das Programm der Mehrheit ist: Revision der Verfassung und Verwaltung, Errichtung eines Südbundes, kein weiterer Schritt zum Anschlusse an den norddeutschen Bund. Acceptirt die Regierung dieses Programm nicht, so würde sie dem Mißtrauen des Hauses begegnen. Die Minderheit verlangt Anschluß Würtembergs an den norddeutschen Bund.

Paris, 14. Decbr. In Folge der Cadixer Vorgänge fand hier eine Versammlung von Anhängern der spanischen Dynastie statt. General Pezuela soll sich nach Spanien begeben haben. Nach Madrider Berichten saisirte die Polizei in Madrid und Umgegend bedeutende Waffenvorräthe und 18 Millionen Realen, welche den Isabellisten angehören sollen; viele Personen wurden wegen Isabellistischer Propaganda verhaftet.

Constantinopel, 14. Decbr., Abends. Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen und der griechische Gesandte Delijannis, nebst anderen Griechen Constantinopel heute verlassen. In Athen fanden enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten Englands, Amerikas, Preußens und Rußlands statt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Decbr. (Schluß-Course.)

	Ang. 3 3/4 Uhr.	Cours vom 14. Decbr.
Weizen. Fest.		
pr. December	65	64
April-Mai	62 1/4	62
Roggen. Fest.		
pr. December	52	51 3/4
April-Mai	50 7/8	50 1/4
Mai-Juni	51 3/8	50 3/4
Rüböl. Still.		
pr. December	9 1/6	9 1/4
April-Mai	9 3/4	9 2/3
Spiritus. Still.		
pr. December	15 2/3	15 2/3
April-Mai	16 1/8	16 1/8
Mai-Juni	16 1/4	16 1/4
Fonds und Actien. Befestigend.		
Staatsschuldscheine	—	81 3/4
Freiburger	114 3/4	114 3/4
Wilhelmsbahn	113 3/8	113 1/4
Oberschles. Lit. A.	191 1/2	192 1/4
Rechte Oderufer-Bahn	81 5/8	82
Warschau-Wiener	59	59 3/4
Oesterr.-Credit	101 3/4	101 1/4
Oesterr. 1860er Loose	77	76 3/4
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56 1/4	56
Italiener	54 7/8	55 1/4
Amerikaner	79 3/8	79 3/8
Russ. Banknoten	—	83 1/4

Berlin, 15. Decbr. (Anfangs-Course.)

	Ang. 3 1/4 U.	Cours v. 14. Dec.
Weizen pr. December	64 1/2	64 1/4
April-Mai	62 1/2	62
Roggen pr. December	52	51 3/4
April-Mai	50 7/8	50 3/8
Mai-Juni	51 1/2	50 7/8
Rüböl pr. December	9 5/24	9 1/4
April-Mai	9 3/4	9 2/3
Spiritus pr. December	15 2/3	15 5/8
April-Mai	16 1/8	16 1/6
Mai-Juni	16 7/24	16 7/24
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114	114 3/4
Wilhelmsbahn	113 1/8	113
Oberschles. Litt. A.	191 1/2	192 1/4
Rechte Oderufer-Bahn	81 3/4	82
Oesterr. Credit	101 1/2	101 1/4
Italiener	55	55
Amerikaner	79 3/8	79 1/4

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 14. Decbr., Abends. Schluß matter. — [Abendbörse.] Credit-Actien 240, 70, Staatsbahn 305, 30, 1860er Loose 91, 30, 1864er Loose 109, 30, Bank-Actien —, —, Nordbahn —, —, Galizier 212, 50, Lombarden 197, 00, Napoleonsd'or 9, 56 1/2.

Breslauer Börse vom 15. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 3/4 B.
do. do.	4 1/2	94 1/8 G.
do. do.	4	87 1/2 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	81 3/4 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	118 1/2 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	93 3/4 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
do. do. neue	4	84 1/4 bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	79 3/4 B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	89 G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89 G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	89 5/8 bz. u. B.
Posener do.	4	87 3/4 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 1/2 B.
do. do.	4 1/2	87 1/2 B.
Oberschl. Priorität.	3 1/2	76 B.
do. do.	4	83 1/8 B.
do. Lit. F.	4 1/2	—
do. Lit. G.	4 1/2	87 3/4 bz. u. G.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 3/4 bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4 1/2	—
Ducaten		96 B.
Louisd'or		111 3/4 G.
Russ. Bank-Billets		83 1/4 bz. u. B.
Oesterr. Währung		84 7/8—85 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114 3/4 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3 1/2	192 1/2 bz. u. B.
do. Lit. B	3 1/2	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	81 7/8—82 bz. u. B.
Cosel-Oderberg	4	113 G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	79 3/8 bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	55 1/8 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	66 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56 1/4 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	53 3/4 bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	77 G.
do. 1864		61 1/4 bz.
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 3/4—35 bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank	4	117 3/4 B.
Oesterr. Credit-	5	102 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 3/8 B.
do.	2 M.	141 1/2 G.
Hamburg	k. S.	150 3/4 G.
do.	2 M.	150 bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.22 5/8 bz. u. G.
Paris	2 M.	80 2/3 bz. u. G.
Wien ö. W.	k. S.	84 3/4 bz. u. B.
do.	2 M.	83 7/8 bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Frankfurt a. M., 14. Dec., Abends [Effecten-Societät.] Amerikaner $78\frac{3}{4}$, Credit-Actien $238\frac{3}{4}$, Staatsbahn $302\frac{1}{4}$, Lombarden $195\frac{3}{4}$, 1860er Loose $77\frac{3}{4}$. Günstig.

Paris, 14. Decbr., Nachmitt. 3 Uhr. Etwas günstiger. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{3}{8}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 12.
3% Rte. 71, $12\frac{1}{2}$-71, 25-71, $12\frac{1}{2}$-71, $17\frac{1}{2}$		71, $22\frac{1}{2}$
Ital. 5% Rente	57, $32\frac{1}{2}$	57, 55
Oest. Staats-Eisenbahn-Actien	643, 75	643, 75
Credit-Mobilier-Actien . . .	290, 00	288, 75
Lombardische Eisenbahn-Actien	417, 50	415, 00
do. Prioritäten . . .	227, 25	227, 50
Tabaksobligationen . . .	428, 00	427, 00
Mobilier-Espagnol . . .	277, 50	278, 75
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$84\frac{3}{8}$	$84\frac{3}{8}$

Paris, 14. Decbr., Abends. Boulevardrente 71, 10, Türken flau auf Constantinopler Baisse, Stimmung beunruhigt, obgleich Dresdener Telegramm bekannt.

London, 14. Dcbr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 12.
Consols	$92\frac{3}{8}$	$92\frac{7}{16}$
1proc. Spanier	33	$32\frac{3}{8}$
Ital. 5proc. Rente . . .	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{3}{8}$
Lombarden	$16\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$
Mexicaner	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{4}$
5proc. Russen de 1822 . .	$87\frac{3}{4}$	$87\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862 . .	86	$86\frac{1}{8}$
Silber	$60\frac{13}{16}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865 .	$39\frac{3}{8}$	$39\frac{3}{4}$
8procent. rumänische Anleihe .	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{4}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$74\frac{3}{16}$	$74\frac{3}{16}$

London, 14. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9968, Gerste 12,713, Hafer 44,395 Quarters. Englischer Weizen 1—2 Sh. höher, in fremdem beschränktes Geschäft, Preise 1—2 Sh. höher. Malz-Gerste 1 Sh. höher. Hafer $\frac{1}{2}$ Sh. höher. Mehl theurer. — Feuchter Nebel.

London, 14. Decbr., Nachm. (Viehmarkt.) Am Markte waren an Schlachtvieh 5320 St. Rinder und 18,210 Stück Schafe. In Rindvieh war der Verkehr schleppend, die Preise aber eher fester. Für Schafvieh blieben die Preise eher fester und der Handel lebhafter. Preise für Rindvieh 3 s 10 d bis 4 s 10 d, für Schafvieh 3 s 8 d bis 4 s 6 d, für Schweine 3 s 8 d bis 4 s 6 d.

London, 14. Decbr. Petroleum 20. Leinöl 24. Chilikupfer $69\frac{3}{4}$. Zucker flau. Rio-Kaffee in Ladungen gefragt. Zinkverkäufe gesteigert.

Liverpool, 14. December, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig und unverändert. — Middling Orleans 11, middling Amerikanische $10\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{3}{8}$, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah $7\frac{3}{4}$, fair Bengal 7, New fair Domra $8\frac{1}{2}$, good fair Domra $8\frac{3}{4}$, Pernam 11, Smyrna $9\frac{1}{4}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans $10\frac{1}{2}$.

Newyork, 14. December, Abends 6 Uhr.

		Cours v. 14.
Wechsel auf London	$109\frac{1}{2}$.	$109\frac{1}{2}$.
Gold-Agio	$35\frac{3}{8}$.	$35\frac{1}{4}$.
1882er Bonds	$110\frac{5}{8}$.	$110\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	$107\frac{7}{8}$.	$107\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	$105\frac{3}{8}$.	$105\frac{1}{2}$.
Illinois	144.	144.
Eriebahn	$40\frac{1}{4}$.	$40\frac{3}{8}$.
Baumwolle	$25\frac{1}{4}$.	$25\frac{1}{8}$.
Mehl	7, 10.	7, 10.
Petroleum (Philadelphia) .	32.	32.
do. (Newyork) . . .	$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{1}{4}$.	—.

Berlin, 14. Decbr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Decbr.	Ult. Januar.
Bergisch-Märkische . . .	$136\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B	137/2 B
Berlin-Görlitzer	$72\frac{5}{8}/\frac{5}{8}$ bz	$73/1\frac{1}{2}$ B
Cöln-Mindener	125/1 B	$126\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Cosel-Oderberger	114/1 G	116/2 G
Mainz-Ludwigshafener .	138/1 B	139/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	$194/1\frac{1}{2}$ B	$196/3\frac{1}{2}$ B
Rheinische	$118\frac{3}{4}/1$ B	$119\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Rumän. Eisenb.-Oblig. .	$71\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	72/1 bz u B
Warschau-Wiener . . .	$59\frac{1}{2}/1$ B	$60/1\frac{1}{2}$ B
Darmstädter Bank . . .	— —	— —
Rechte Oder-Ufer-Bahn	83/1 B	$83\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Oesterr. Credit-Actien .	$103/2\frac{1}{2}$ bz	104/4 bz
Lombarden	113/2 bz	114/3 bz
Franzosen	$173\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz	175/5 bz
Oesterr. 1860er Loose .	78/1 bz	$78\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Italiener	$55\frac{3}{4}/1$ bz	$56\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Amerikaner	$80/\frac{1}{2}$ bz	$80\frac{1}{4}/1$ bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . . .	134/1 B	$133\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	123/1 G	$122\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische	$190/1\frac{1}{2}$ G	$189/2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	$117\frac{1}{2}/1$ G	$117/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Liverpool, 14. Decbr., Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Bll. Schleppendes Geschäft. Middling Orleans $10\frac{7}{8}$, middling Amerikan. $10\frac{5}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{8}$, Bengal 7.

Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Einnahme pro Nov. 1868.	Vorläufige Ermittelung			
Aus dem Personen-Verkehr . .	53,391	RS.	$69\frac{1}{2}$	Kp.
Aus dem Güterverkehr	152,838	=	72	=
Verschiedene Einnahmen . . .	9,577	=	$33\frac{1}{2}$	=
Summa	215,807	RS.	75	Kp.
	Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr . .	63,623	RS.	66	Kp.
Aus dem Güterverkehr	139,360	=	58	=
Verschiedene Einnahmen . . .	9,228	=	82	=
Summa	212,213	RS.	06	Kp.
Mithin pro 1868 mehr:	3,594	RS.	69	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Nov. 1868	2,472,108	RS.	77	Kp.
Einnahme do. 1867	2,229,117	=	97	
Mithin pro 1868 mehr	242,990	RS.	80	Kp

Warschau-Bromberger-Eisenbahn.

Einnahme pro Nov. 1868.	Vorläufige Ermittelung.			
Aus dem Personenverkehr . .	16,359	RS.	31	Kp.
Aus dem Güterverkehr . . .	50,625	=	$96\frac{1}{2}$	=
Verschiedene Einnahmen . .	14,332	=	$50\frac{1}{2}$	=
Summa	81,317	RS.	78	Kp.
	Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr . .	14,202	RS.	89	Kp.
Aus dem Güterverkehr	36 294	=	00	Kp.
Verschiedene Einnahmen . . .	7,168	=	66	Kp.
Summa	57,665	RS.	55	Kp.
Mithin pro 1868 mehr	23,652	RS.	23	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Nov. 1868	543,587	RS.	$71\frac{1}{2}$	Kp.
Einnahme do. 1867	485,740	=	$56\frac{1}{2}$	=
Mithin pro 1868 mehr	57,847	RS.	15	Kp.

Warschau, den 10. December 1868.

Die Direction der Warschau-Wiener- u Warschau-Bromberger-Bahn.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

Die Zeichner von Stamm-Actien werden auf Grund des § 14 des Gesellschafts-Statuts hierdurch aufgefordert, die **sechste Einzahlung** mit **zwanzig Procent** des Nominal-Zeichnungs-Betrages, unter Abzug von 5 pCt. Zinsen auf die bereits eingezahlten 45 pCt. mit 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

also pro Hundert noch mit 17 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. in der Zeit vom 1. bis 10. Februar 1869

unter Vorlegung der Quittungsbogen, bei unserer Hauptkasse hier zu leisten; auch sind die Herren **Ruffer u. Co.** hier, sowie die Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt **„Herrmann Henckel"** zu Berlin ermächtigt, Zahlungen für uns anzunehmen und darüber zu quittiren.

Breslau, den 11. December 1868.

Die Direction der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.
v. Muschwitz.

882

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.